

29
Mär

Passion

Johann Sebastian Bach

Jeanine De Bique | Ulrike Malotta
Sebastian Kohlhepp | Fabio Trümpy
Krešimir Stražanac | Thomas Stimmel

Chor des Bayerischen Rundfunks
Peter Dijkstra

Das Konzert auf einen Blick

Er habe Bachs *Matthäus-Passion* mit einem »Gefühl unermesslicher Verwunderung« gehört, bekennt Friedrich Nietzsche. Das vielleicht auch deswegen, weil diese gewaltige Schilderung des Leidens und Kreuzestodes Jesu Christi wie keine andere Schöpfung der Musikgeschichte sowohl die dunklen Abgründe als auch die seelischen Höhen unserer menschlichen Existenz reflektiert. Gut zweieinhalb Stunden Vereinsamung, Verrat, Verzweiflung, Gewalt und Angst. Das alles ausgedrückt durch eine Musik, die unbegreiflich kunstvoll den ganzen Kosmos zu durchschreiten scheint – gleichermaßen göttlich wie zutiefst menschlich. In der heutigen Aufführung machen sich prominente Solisten und der Chor des Bayerischen Rundfunks unter Peter Dijkstra auf den Schmerzensweg nach Golgatha.

Passion

180'

Johann Sebastian Bach

Matthäus-Passion BWV 244

(Passio secundum Matthaeum)

1727/36

1. Teil

Pause

2. Teil

Jeanine De Bique Sopran
Ulrike Malotta Alt
Sebastian Kohlhepp Tenor (Evangelist)
Fabio Trümpy Tenor (Arien)
Krešimir Stražanac Bassbariton (Arien, Pilatus)
Thomas Stimmel Bass (Christus)

Mitglieder des Chors des Bayerischen Rundfunks:

Simona Brüninghaus (Magd I)
Diana Fischer Sopran (Magd II)
Barbara Fleckenstein Sopran (Pilati Weib)
Mareike Braun Alt (Zeuge I)
Moon Yung Oh Tenor (Zeuge II)
Christof Hartkopf Bass (Petrus)
Andreas Burkhart Bass (Judas)
Werner Rollenmüller Bass (Hohepriester I)
Timo Janzen Bass (Hohepriester II)

Chor des Bayerischen Rundfunks
Knaben des Kölner Domchores
Eberhard Metternich Einstudierung Domchor
Gürzenich-Orchester Köln
Peter Dijkstra Dirigent

Fr 29.03.24 18 Uhr
Kölner Philharmonie

Konzerteinführung 50 Minuten vor Beginn
mit Michael Struck-Schloen

Klage, Schuld und Liebe

VON MICHAEL
STRUCK-SCHLOEN

Die Passion im Nahen Osten

In Köln hat die Aufführung von Bachs *Matthäus-Passion* seit 1859 eine Tradition, die vom Gürzenich-Orchester bis heute fortgesetzt wird. Das Werk ist von zentraler Bedeutung für die christlichen Gemeinschaften in aller Welt: eine Erzählung von Schuld und Erlösung, von Leiden und Mitleid, Liebe und Tod. Und es ist ein Höhepunkt im Schaffen des Thomaskantors Johann Sebastian Bach, der den Leidensweg des Wanderpredigers und Sozialrevolutionärs Jesus in ein Passionsoratorium von fast drei Stunden Dauer gefasst hat. Damit ist die *Matthäus-Passion* nicht nur Bachs längstes Werk (zumal er nie eine Oper komponiert hat), sondern auch ein Gipfel der abendländischen Kirchenmusik, der die Nachgeborenen erschütterte – so nachhaltig, dass auch andere Kulturen sich mit der *Matthäus-Passion* befasst haben.

Wie aktuell ihre Aussage ist, zeigt *Die Arabische Passion* (2008) nach Johann Sebastian Bach vom bulgarischen Ensembleleiter Vladimir Ivanoff, eine Bearbeitung von Sätzen aus der *Matthäus-* und *Johannes-Passion* für ein Orchester aus arabischen und europäischen Musikern. Das Wirken und Sterben von Jesus, das in der Bibel so fern, fast mythisch wirkt, holt Ivanoff damit ganz nah an unser heutiges Erleben heran. Gut zehn Jahre nach der Uraufführung der *Arabischen Passion* tobt heute wieder ein Krieg im Nahen Osten, diesmal zwischen Israel und der terroristischen Hamas. Dabei werden auch unschuldige Menschen ermordet, bombardiert oder zur Flucht gezwungen, die

Fronten sind unübersichtlich, die geopolitischen Interessen im Hintergrund auch. Kann und muss Bachs Passion hier nicht zur Menschlichkeit aufrufen?

Die Passion in Leipzig

Obwohl Bach die »musicirte Passion«, wie man im 18. Jahrhundert die musikalisch aufwändige Vertonung der Leidensgeschichte nannte, nicht erfunden hat, war sie für Leipzig doch relativ neu. Jahrzehntlang hatte die Gemeinde am Karfreitag nur endlose Strophenlieder und Psalmen gesungen. Die neue »musikdramatische« Aufbereitung der Passionsgeschichte ergänzte die Inbrunst des Glaubens aufs Angenehmste durch das Kunst-erlebnis – und so gab nach anfänglichen Protesten der orthodoxen Lutheraner auch die Leitung der Thomaskirche nach und erlaubte Bachs Vorgänger Johann Kuhnau die Aufführung einer *Markus-Passion*.

Das war im Jahr 1721 – fast zwei Jahrzehnte nach einem ähnlichen Experiment in Hamburg. Dort hatte der Opernkomponist Reinhard Keiser ein Libretto von Barthold Heinrich Brockes vertont, das die Passionsgeschichte in sprachmächtiger Nachdichtung und drastischen Bildern vorführte. Etwa wenn er die Folterung von Jesus beschreibt: »Komm, erwege, / Wie, durch die Heftigkeit der Schläge, / Die Beulen-volle Scheitel kracht: / Wie sie Sein heil'ges Hirn zerschellen!« Solche schockierend naturalistischen Schilderungen waren Bibel-

kommentare nach dem Geschmack der Zeit, von den Komponisten der *Brockes-Passion* (darunter Händel und Telemann) als Ariosi oder Arien vertont. Brockes baute seine Passion also wie ein Opernlibretto auf – und auch Bachs Passionen zeigen deutliche Einflüsse dieser Dramaturgie.

Allerdings bestand man in Leipzig darauf, die originalen Bibelworte der Passionsgeschichte in Luthers Übersetzung zu erhalten. Sie sind bei Bach dem sogenannten »Evangelisten« anvertraut: einer Tenorstimme, die zu karger Akkordbegleitung die Handlung deklamiert. Der Part des Jesus wird – wie es schon Brockes im Libretto verlangte – von Instrumenten, in diesem Fall von Streichern, begleitet und damit in eine andere Sphäre gerückt. Außerdem fügte Bach als zusätzlichen Kommentar zur Geschichte und als Echo der anwesenden Gemeinde mehrere Choräle ein.

Um diese verschiedenen Textebenen – Bibelbericht, Choräle und zeitgenössische Verse für die kommentierenden Arien und Chöre – zu kombinieren, benötigte Bach einen Autor, der dichterische Flexibilität und stilistische Geschmeidigkeit vereinte. Er fand ihn in Christian Friedrich Henrici, bekannter unter seinem Dichternamen Picander: ein junger und ehrgeiziger Poet, der es mit frivolen Versen und Lustspielen zu leicht anrühiger Popularität gebracht hatte, aber auch das »geistliche Fach« beherrschte. Und vieles spricht dafür, dass Bach mit Henrici Struktur und Dramaturgie der »großen Passion« (wie die *Matthäus-Passion* im Bach'schen

Familienkreis hieß) im Detail diskutierte, Bibelauslegungen studierte und die Stationen der Passion theologisch analysierte.

Die von Picander gedichteten Arien-Texte haben in der *Matthäus-Passion* nicht nur eine retardierende Wirkung, welche die Gemeinde über Sinn und Tragweite der Bibelhandlung nachdenken ließ. Vielmehr können sie diese Handlung auch zu atemloser Dramatik steigern. Eines der erschütterndsten Beispiele dafür ist die Gefangennahme Jesu, der Wendepunkt der Passion hin zur Katastrophe. Dem Bibelbericht über die Verhaftung folgt ein klagendes Duett von Sopran und Alt: »So ist mein Jesus nun gefangen.« In das Lamento der beiden »Klageweiber« ruft der Chor sein Veto »Laßt ihn, haltet, bindet nicht!«, als sei die Geschichte noch aufzuhalten. Und weil die hineingeschleuderten Worte nichts helfen, beschwören Jesu Anhänger Himmel und Hölle, den Verräter Judas und mit ihm alle Frevler zu vernichten: »Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden? / Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle. / Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle / Mit plötzlicher Wut / Den falschen Verräter, das mörderische Blut!« Dazu grollen die Chorbässe, Sopranblitze schießen durch den Raum.

Kein anderes Kirchenwerk der Zeit entfacht diese opernhafte Dramatik – und man kann verstehen, dass sich davon viele brave Christinnen und Christen brüskiert fühlten. Zwar sind keine direkten Reaktionen auf die *Matthäus-Passion* überliefert,

aber ein Zeitgenosse von Bach erinnerte sich an eine Anekdote aus Sachsen, die sich durchaus auf Bachs Passion beziehen könnte: »Als nun diese theatralische Music angien, so geriethen die Personen in die größte Verwunderung, sahen einander an und sagten: ›Was soll daraus werden?‹ Eine alte Adeliche Wittwe sagte: ›Gott behüte, ihr Kinder! Ist es doch, als ob man in einer Opera-Comödie wäre.«

»O Mensch«

Von Bachs »fünf Paßionen«, die der Nachruf erwähnt, kann man heute nur noch drei nach den Evangelisten Johannes, Matthäus und Markus sicher identifizieren. Während die Musik der *Markus-Passion* verloren ist, existieren die Passionen nach den Evangelisten Johannes und Matthäus in verschiedenen Fassungen. Die beiden Teile der Werke erklangen vor und nach der Predigt im Vespertagesdienst am Karfreitag, der die Gläubigen damit für Stunden auf den harten Kirchenbänken festschmiedete. Musiziert wurde die Passion im jährlichen Wechsel entweder in der Thomaskirche oder in der Nikolaikirche, der Inhalt ließ sich anhand der ausgehändigten Textbücher verfolgen. Leider hat sich für die *Matthäus-Passion* kein einziges Exemplar erhalten, sodass lange nicht einmal klar war, in welchem Jahr die erste Aufführung stattfand (heute gilt das Jahr 1727 als glaubwürdig). Picander hat seine eigenen Dichtungen später in seinen gesammelten Werken drucken lassen – bis heute die einzige Textquelle für ein zentrales Werk der europäischen Musik.

Dass die Arbeit an den Passionen nach der Uraufführung keineswegs abgeschlossen war, beweisen vor allem die zahlreichen Änderungen an der *Johannes-Passion*, während an der *Matthäus-Passion* bei ihren Wiederaufführungen (1729 und 1736) nur wenig korrigiert wurde. Die wichtigste Variante ging zu Lasten der *Johannes-Passion*:

**JOHANN
SEBASTIAN BACH**

* 31.03.1685 Eisenach

† 28.07.1750 Leipzig

Matthäus-Passion

BWV 244

Uraufführung

11.04.1727 Leipzig

Zuletzt gespielt vom

Gürzenich-Orchester

03.04.2015

Helmuth Rilling, Dirigent

Aus ihrer zweiten Fassung schnitt Bach die große Choralbearbeitung »O Mensch, beweine deine Sünde groß« heraus und setzte sie in der *Matthäus-Passion* an das Ende des ersten Teils – wohl wissend, dass im alten Choral von Sebald Heyden die wesentlichen Symbole der Passion in poetische Worte gefasst wurden: die menschlichen Sünden und die Mittlerfunktion des Mensch gewordenen Gottessohns, seine Wundertaten und das Opfer durch den Tod am Kreuz. Dazu hat Bach

eine Musik erfunden, die eher das himmlische Leben als die Mühen des Erdendaseins schildert. Über einem gemessenen Marschrhythmus wiegen sich Flöten und Oboi d'amore in einem seligen Reigen, während der Bass in die wunderbarsten harmonischen Regionen führt. Schlicht und zugleich kunstvoll fügt der Chor seine Choralzeilen ein. Allerdings war »O Mensch, beweine deine Sünde groß« wohl keine ganz frische Komposition für Leipzig, sondern ein Werk aus dem Jahr 1717: Damals hatte Bach eine Passion für den Hof in Weimar oder in Gotha komponiert, die heute

verschollen ist. So komplex sind die Schichten der Überlieferung, die die Bach-Forschung mit viel Feingefühl und Spürsinn identifizieren muss.

»Helft mir klagen«

Von der letzten Fassung der *Matthäus-Passion* gibt es immerhin das großartigste und schönste Manuskript von der Hand des Thomaskantors. Es liegt seit Mitte des 19. Jahrhunderts in der Königlichen Bibliothek zu Berlin, der heutigen Staatsbibliothek, und wurde in den Jahren 2000 bis 2003 zusammen mit rund 300 weiteren Bach-Autografen aufwändig restauriert. Ein Blick auf Bachs Notenseiten offenbart die schwungvolle, aber kalligrafisch genaue Notierung und die umsichtige Aufteilung des großen Aufführungsapparats. Zusätzlich zur üblichen schwarz-braunen Tinte hat Bach die Bibelworte des Evangelisten und den Choral »O Lamm Gottes unschuldig« im Eingangschor mit roter Tinte geschrieben.

Überhaupt: der Eingangschor! Er bildet das Portal zu einem Werk, in dem Bach seine musikalischen Mittel in nie gekannter Fantasie und Größe auf-türmte. Je zwei vierstimmige Chöre und zwei Orchester in reicher Besetzung werden verlangt, darunter Travers- und Blockflöten, Oboen verschiedener Art, Streicher inklusive einer Sologambe, dazu Continuo-Gruppen mit Cembalo, Orgel, eventuell noch Laute und Fagott. In der Thomas-kirche hatte Bach die Möglichkeit, durch die räumliche Trennung der Gruppen verblüffende Raumeffekte zu erzielen – und er tut dies gleich zu

Beginn. Wie ein schwerer Trauerzug der Gläubigen wirkt das Lamento »Kommt ihr Töchter, helft mir klagen«, das der erste Chor anführt. Aus der Höhe der Raumes, wo sich in St. Thomas das so genannte »Schwalbennest« mit einer zusätzlichen Orgel und einer Empore befand, erklang einstimmig die alte Chormelodie von Nicolaus Decius: »O Lamm Gottes, unschuldig / Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, / Allzeit erfunden geduldig, / Wiewohl du warst verachtet.« Dieser Choral durchdringt den Gesang der beiden Chöre, die sich im Marschtempo ganz bildlich der Kreuzigungsgruppe auf dem Kalvarienberg nähern.

Auf geniale Weise nutzt Bach hier seine doppelchörige Anlage. Während der erste Chor beschreibt, was er sieht, wirft der zweite seine Fragen ein, gleichsam um eine theologische Präzisierung zu provozieren: »Sehet – was? – seht die Geduld. / Seht – wohin? – auf unsre Schuld.« Klage, Schuld, Liebe und Geduld: das sind die Schlüsselwörter, die auf die Passionshandlung vorbereiten. Schon im ersten Satz der *Matthäus-Passion* erklingen sie innerhalb einer monumentalen Anlage, die den gesamten Kirchenraum erfüllt und zum Klängen bringt – ein Effekt, der die Gemeinde in der Thomaskirche überwältigt haben muss.



Otto Dix, *Ecce homo III*, 1949

Matthäus-Passion

1. Teil

1. Chor (Chor I, II, Knabenchor)

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen;
Sehet! Wen? Den Bräutigam.
Seht ihn! Wie? Als wie ein Lamm.
O Lamm Gottes unschuldig
Am Stamm des Kreuzes geschlachtet,
Sehet! Was? Seht die Geduld.
Allzeit erfund'n geduldig,
Wiewohl du warest verachtet.
Seht! Wohin? Wohin? Auf unsre Schuld.
All' Sünd hast du getragen,
Sonst müßten wir verzagen.
Sehet ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.
Erbarm dich unser, o Jesu.

2. Rezitativ

Evangelist: Da Jesus diese Rede vollendet hatte,
sprach er zu seinen Jüngern:

Jesus: Ihr wisset, daß nach zweien Tagen Ostern
wird, und des Menschen Sohn wird überantwortet
werden, daß er gekreuziget werde.

3. Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
Daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen?
Was ist die Schuld, in was für Missetaten bist
du geraten?

4. Rezitativ

Evangelist: Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas; und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und töteten. Sie sprachen aber:

Chor I, II: Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

Evangelist: Da nun Jesus war zu Bethanien im Hause Simonis des Aussätzigen, trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

Chor I: Wozu dienet dieser Unrat?
Dieses Wasser hätte mögen teuer verkauft und den Armen gegeben werden.

Evangelist: Da das Jesus merketete, sprach er zu ihnen:

Jesus: Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan! Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch: Wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

5. Rezitativ (Alt)

Du lieber Heiland du,
Wenn deine Jünger töricht streiten,
Daß dieses fromme Weib
Mit Salben deinen Leib
Zum Grabe will bereiten;
So lasse mir inzwischen zu,
Von meiner Augen Tränenflüssen
Ein Wasser auf dein Haupt zu gießen!

6. Arie (Alt)

Buß und Reu
Knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
Angenehme Spezerei,
Treuer Jesu, dir gebären.

7. Rezitativ

Evangelist: Da ging hin der Zwölfen einer, mit
Namen Judas Ischarioth, zu den Hohenpriestern,
und sprach:

Judas: Was wollt ihr mir geben?
Ich will ihn euch verraten.

Evangelist: Und sie boten ihm dreißig Silberlinge.
Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er
ihn verriete.

8. Arie (Sopran)

Blute nur, du liebes Herz.
Ach, ein Kind, das du erzogen,
Das an deiner Brust gesogen,
Droht den Pfleger zu ermorden,
Denn es ist zur Schlange worden.

9. Rezitativ

Evangelist: Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

Chor I: Wo willst du, daß wir dir bereiten das Osterlamm zu essen?

Evangelist: Er sprach:

Jesus: Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: »Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern«.

Evangelist: Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus befohlen hatte und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen, und da sie aßen, sprach er:

Jesus: Wahrlich, ich sage euch: Einer unter euch wird mich verraten.

Evangelist: Und sie wurden sehr betrübt und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:

Chor I: Herr, bin ich's?

10. Choral

Ich bin's, ich sollte büßen,
An Händen und an Füßen
Gebunden in der Höl'l'.
Die Geißeln und die Banden,
Und was du ausgestanden,
Das hat verdienet meine Seel'.

11. Rezitativ

Evangelist: Er antwortete und sprach:

Jesus: Der mit der Hand mit mir in die Schüssel taucht, der wird mich verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm geschrieben steht; doch wehe dem Menschen, durch welchen des Menschen Sohn verraten wird! Es wäre ihm besser, daß derselbige Mensch noch nie geboren wäre.

Evangelist: Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:

Judas: Bin ich's, Rabbi?

Evangelist: Er sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's und gab's den Jüngern und sprach:

Jesus: Nehmet, esset, das ist mein Leib.

Evangelist: Und er nahm den Kelch und dankete, gab ihnen den und sprach:

Jesus: Trinket alle daraus; das ist mein Blut des Neuen Testaments, welches vergossen wird für viele, zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch, ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Weinstocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch in meines Vaters Reich.

12. Rezitativ (Sopran)

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
Daß Jesus von mir Abschied nimmt,
So macht mich doch sein Testament erfreut.

Sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
Vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
Nicht böse können meinen,
So liebt er sie bis an das Ende.

13. Arie (Sopran)

Ich will dir mein Herze schenken,
Senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken;
Ist dir gleich die Welt zu klein,
Ei, so sollst du mir allein
Mehr als Welt und Himmel sein.

14. Rezitativ

Evangelist: Und da sie den Lobgesang gesprochen
hatten, gingen sie hinaus an den Ölberg.
Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern
an mir. Denn es stehet geschrieben: Ich werde den
Hirten schlagen, und die Schafe der Herde werden
sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich
vor euch hingehen in Galiläam.

15. Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
Mein Hirte, nimm mich an!
Von dir, Quell aller Güter,
Ist mir viel Gut's getan.
Dein Mund hat mich gelabet
Mit Milch und süßer Kost.
Dein Geist hat mich begabet
Mit mancher Himmelslust.

16. Rezitativ

Evangelist: Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Petrus: Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Wahrlich, ich sage dir: In dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Evangelist: Petrus sprach zu ihm:

Petrus: Und wenn ich mit dir sterben müsste, so will ich dich nicht verleugnen.

Evangelist: Desgleichen sagten auch alle Jünger.

17. Choral

Ich will hier bei dir stehen;
Verachte mich doch nicht!
Von dir will ich nicht gehen,
Wenn dir dein Herze bricht.
Wenn dein Herz wird erblassen
Im letzten Todesstoß,
Alsdann will ich dich fassen
In meinen Arm und Schoß.

18. Rezitativ

Evangelist: Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Jesus: Setzet euch hie, bis daß ich dorthin gehe und bete.

Evangelist: Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Jesus: Meine Seele ist betrübt bis in den Tod; bleibet hie und wachet mit mir!

19. Rezitativ (Tenor mit Chor II)

O Schmerz! Hier zittert das gequälte Herz;
Wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht!
Was ist die Ursach' aller solcher Plagen?
Der Richter führt ihn vor Gericht,
Da ist kein Trost, kein Helfer nicht.
Ach! meine Sünden haben dich geschlagen;
Er leidet alle Höllenqualen,
Er soll vor fremden Raub bezahlen.
Ich, ach Herr Jesu, habe dies verschuldet,
Was du erduldet!
Ach, könnte meine Liebe dir, mein Heil,
Dein Zittern und dein Zagen
Vermindern oder helfen tragen,
Wie gerne, wie gerne, wie gerne blieb ich hier!

20. Arie (Tenor mit Chor II)

Ich will bei meinem Jesu wachen,
So schlafen unsre Sünden ein.
Meinen Tod büßet seine Seelennot.
Sein Trauern machet mich voll Freuden.
Drum muß uns sein verdienstlich Leiden
Recht bitter und doch süße sein.

21. Rezitativ

Evangelist: Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

22. Rezitativ (Bass)

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder;
Dadurch erhebt er mich und alle
Von unserm Falle
Hinauf zu Gottes Gnaden wieder.
Er ist bereit,
Den Kelch, des Todes Bitterkeit
Zu trinken,
In welchen Sünden
Dieser Welt gegossen sind und häßlich stinken,
Weil es dem lieben Gott gefällt.

23. Arie (Bass)

Gerne will ich mich bequemen
Kreuz und Becher anzunehmen,
Trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund, der mit Milch und Honig fließet,
Hat den Grund und des Leidens herbe Schmach
Durch den ersten Trunk versüßet.

24. Rezitativ

Evangelist: Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:

Jesus: Könnet ihr denn nicht eine Stunde mit mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach.

Evangelist: Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:

Jesus: Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

25. Choral

Was mein Gott will, das g'scheh' allzeit,
Sein Will', der ist der beste;
Zu helfen den' er ist bereit,
Die an ihn gläuben feste;
Er hilft aus Not,
Der fromme Gott,
Und züchtiget mit Maßen.
Wer Gott vertraut,
Fest auf ihn baut,
Den will er nicht verlassen.

26. Rezitativ

Evangelist: Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermal hin und betete zum dritten Mal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:

Jesus: Ach! Wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Evangelist: Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar, mit Schwertern und mit Stangen, von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt:

Judas: »Welchen ich küssen werde, der ist's,
den greifet!«

Evangelist: Und alsbald trat er zu Jesu und sprach:

Judas: Gegrüßet seist du, Rabbi!

Evangelist: Und küssete ihn. Jesus aber sprach
zu ihm:

Jesus: Mein Freund, warum bist du kommen?

Evangelist: Da traten sie hinzu und legten die
Hände an Jesum und griffen ihn.

27. Duett (Sopran und Alt mit Chor II)

So ist mein Jesus nun gefangen,

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Mond und Licht

Ist vor Schmerzen untergangen,

Weil mein Jesus ist gefangen,

Lasst ihn, haltet, bindet nicht!

Sie führen ihn, er ist gebunden.

Chor I, II:

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?

Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle.

Zertrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
mit plötzlicher Wut

Den falschen Verräter, das mörderische Blut.

28. Rezitativ

Evangelist: Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu
waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohen-
priesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach
Jesus zu ihm:

Jesus: Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.

Evangelist: Zu der Stund' sprach Jesus zu den Scharen:

Jesus: Ihr seid ausgegangen, als zu einem Mörder, mit Schwertern und mit Stangen, mich zu fahen; bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.

Evangelist: Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

29. Chor (Chor I, II, Knabenchor)

O Mensch, beweine dein Sünde groß;
Darum Christus sein's Vaters Schoß
Äußert und kam auf Erden.
Von einer Jungfrau rein und zart
Für uns er hie geboren ward,
Er wollt' der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
Und legt' darbei all' Krankheit ab,
Bis sich die Zeit herdrange,
Daß er für uns geopfert würd',
Trüg unsrer Sünden schwere Bürd'
wohl an dem Kreuze lange.

2. Teil

30. Arie (Alt mit Chor II)

Ach, nun ist mein Jesus hin!
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
O du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich? Kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach, mein Lamm in Tigerklauen!
Ach! wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach! was soll ich der Seele sagen,
Wenn sie mich wird ängstlich fragen?

31. Rezitativ

Evangelist: Die aber Jesum gegriffen hatten, führeten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, dahin die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelt hatten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters; und ging hinein und satzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten und funden keines.

32. Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
Mit Lügen und mit falschem G'dicht,
Viel Netz und heimlich Strikke.
Herr, nimm mein wahr
In dieser G'fahr,
B'hüt mich für falschen Tükken.

33. Rezitativ

Evangelist: Und wiewohl viel falsche Zeugen
herzutraten, funden sie doch keins.

Zuletzt traten herzu zween falsche Zeugen
und sprachen:

Zeugen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes
abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.

Evangelist: Und der Hohepriester stund auf
und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Antwortest du nichts zu dem,
was diese wider dich zeugen?

Evangelist: Aber Jesus schwieg still.

34. Rezitativ (Tenor)

Mein Jesus schweigt zu falschen Lügen stille,
Um uns damit zu zeigen,
Daß sein Erbarmens voller Wille
Vor uns zum Leiden sei geneigt,
Und daß wir in der gleichen Pein
Ihm sollen ähnlich sein
Und in Verfolgung stille schweigen.

35. Arie (Tenor)

Geduld! Geduld,
wenn mich falsche Zungen stechen,
Leid' ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
Ei, so mag der liebe Gott
Meines Herzens Unschuld rächen.

36. Rezitativ

Evangelist: Und der Hohepriester antwortete und sprach zu ihm:

Hoherpriester: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagst, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes.

Evangelist: Jesus sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's. Doch sage ich euch: Von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.

Evangelist: Da zerriß der Hohepriester seine Kleider und sprach:

Hoherpriester: Er hat Gott gelästert; was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehöret. Was dünket euch?

Evangelist: Sie antworteten und sprachen:

Chor I, II: Er ist des Todes schuldig!

Evangelist: Da speieten sie aus in sein Angesicht und schlugen ihn mit Fäusten. Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:

Chor I, II: Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

37. Choral

Wer hat dich so geschlagen, mein Heil,
Und dich mit Plagen so übel zugericht'?'
Du bist ja nicht ein Sünder

Wie wir und unsre Kinder;
Von Missetaten weißt du nicht.

38. Rezitativ

Evangelist: Petrus aber saß draußen im Palast;
und es trat zu ihm eine Magd und sprach:

Magd I: Und du warest auch mit dem Jesus
aus Galiläa.

Evangelist: Er leugnete aber vor ihnen allen
und sprach:

Petrus: Ich weiß nicht, was du sagest.

Evangelist: Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn
eine andere und sprach zu denen, die da waren:

Magd II: Dieser war auch mit dem Jesu
von Nazareth.

Evangelist: Und er leugnete abermal
und schwur dazu:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und über eine kleine Weile traten
hinzu, die da stunden und sprachen zu Petro:

Chor II: Wahrlich, du bist auch einer von denen,
denn deine Sprache verrät dich.

Evangelist: Da hub er an, sich zu verfluchen
und zu schwören:

Petrus: Ich kenne des Menschen nicht.

Evangelist: Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. – Und ging heraus und weinete bitterlich.

39. Arie (Alt)

Erbarme dich, mein Gott,
Um meiner Zähren willen!
Schaue hier,
Herz und Auge weint vor dir bitterlich.
Erbarme dich, erbarme dich!

40. Choral

Bin ich gleich von dir gewichen,
Stell' ich mich doch wieder ein;
Hat uns doch dein Sohn verglichen
Durch sein' Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
Aber deine Gnad und Huld
Ist viel größer als die Sünde,
Die ich stets in mir befinde.

41. Rezitativ

Evangelist: Des Morgens aber hielten alle Hohenpriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte her wieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach:

Judas: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe.

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Was gehet uns das an? Da siehe du zu.

Evangelist: Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:

Hoherpriester: Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen, denn es ist Blutgeld.

42. Arie (Bass)

Gebt mir meinen Jesum wieder!
Seht, das Geld, den Mörderlohn,
Wirft euch der verlorne Sohn
Zu den Füßen nieder.

43. Rezitativ

Evangelist: Sie hielten aber einen Rat und kauften eines Töpfers-Akker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Akker genennet der Blutakker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: »Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel; und haben sie gegeben um einen Töpfers-Akker, als mir der Herr befohlen hat«. Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:

Pilatus: Bist du der Jüden König?

Evangelist: Jesus aber sprach zu ihm:

Jesus: Du sagest's.

Evangelist: Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:

Pilatus: Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?

Evangelist: Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also, daß sich auch der Landpfleger sehr wunderte.

44. Choral

Befiehl du deine Wege
Und was dein Herze kränkt
Der allertreusten Pflege
Des, der den Himmel lenkt.
Der Wolken, Luft und Winden
Gibt Wege, Lauf und Bahn,
Der wird auch Wege finden,
Da dein Fuß gehen kann.

45. Rezitativ

Evangelist: Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen loszugeben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barrabas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollet ihr, daß ich euch losgebe? Barrabam, oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus.

Evangelist: Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten. Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm und ließ ihm sagen:

Pilatus' Weib: Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen!

Evangelist: Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barrabas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger und sprach zu ihnen:

Pilatus: Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll losgeben?

Evangelist: Sie sprachen:

Chor I, II: Barrabam!

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Evangelist: Sie sprachen alle:

Chor I, II: Laß ihn kreuzigen!

46. Choral

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe!
Der gute Hirte leidet für die Schafe,
Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
Für seine Knechte.

47. Rezitativ

Evangelist: Der Landpfleger sagte:

Pilatus: Was hat er denn Übels getan?

48. Rezitativ (Sopran)

Er hat uns allen wohlgetan,
Den Blinden gab er das Gesicht,
Die Lahmen macht' er gehend;
Er sagt' uns seines Vaters Wort,
Er trieb die Teufel fort;
Betrübte hat er aufgericht',
Er nahm die Sünder auf und an.
Sonst hat mein Jesus nichts getan.

49. Arie (Sopran)

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
Von einer Sünde weiß er nichts,
Daß das ewige Verderben
Und die Strafe des Gerichts
Nicht auf meiner Seele bliebe.

50. Rezitativ

Evangelist: Sie schrien aber noch mehr
und sprachen:

Chor I, II: Laß ihn kreuzigen!

Evangelist: Da aber Pilatus sahe, daß er nichts
schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel
ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor
dem Volk und sprach:

Pilatus: Ich bin unschuldig an dem Blut dieses
Gerechten, sehet ihr zu!

Evangelist: Da antwortete das ganze Volk
und sprach:

Chor I, II: Sein Blut komme über uns und
unsre Kinder.

Evangelist: Da gab er ihnen Barrabam los; aber
Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn,
daß er gekreuziget würde.

51. Rezitativ (Alt)

Erbarm es Gott!

Hier steht der Heiland angebunden.

O Geißelung, o Schläg, o Wunden!

Ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz,
Der Anblick solches Jammers nicht?

Ach ja, ihr habt ein Herz,

Das muß der Martersäule gleich

Und noch viel härter sein.

Erbarmt euch, haltet ein!

52. Arie (Alt)

Können Tränen meiner Wangen

Nichts erlangen,

O, so nehmt mein Herz hinein!

Aber laßt es bei den Fluten,

Wenn die Wunden milde bluten,

Auch die Opferschale sein.

53. Rezitativ

Evangelist: Da nahmen die Kriegsknechte des
Landpflegers Jesum zu sich in das Richthaus und
samleten über ihn die ganze Schar; und zogen
ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an;
und flochten eine dornene Krone und satzten sie
auf sein Haupt und ein Rohr in seine rechte Hand

und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und sprachen:

Chor I, II: Gegrüßet seist du, Jüdenkönig!

Evangelist: Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit sein Haupt.

54. Choral

O Haupt, voll Blut und Wunden,
Voll Schmerz und voller Hohn!
O Haupt, zu Spott gebunden
Mit einer Dornenkron!
O Haupt, sonst schön gezieret
Mit höchster Ehr' und Zier,
Jetzt aber hoch schimpfieret:
Gegrüßet seist du mir!
Du edles Angesichte,
Dafür sonst schrickt und scheut
Das große Weltgewichte,
Wie bist du so bespeit!
Wie bist du so erbleichet,
Wer hat dein Augenlicht,
Dem sonst kein Licht nicht gleicht,
So schändlich zugericht'?

55. Rezitativ

Evangelist: Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuzigten. Und indem sie hinausgingen, funden sie einen Menschen von Kyrene, mit Namen Simon; den zwungen sie, daß er ihm sein Kreuz trug.

56. Rezitativ (Bass)

Ja freilich will in uns das Fleisch und Blut
Zum Kreuz gezwungen sein;
Je mehr es unsrer Seele gut,
Je herber geht es ein.

57. Arie (Bass)

Komm, süßes Kreuz,
So will ich sagen.
Mein Jesu, gib es immer her.
Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
So hilfst du mir es selber tragen.

58. Rezitativ

Evangelist: Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet Schädelstätt', gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischet; und da er's schmeckte, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wurfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: »Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen.« Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach' seines Todes beschrieben, nämlich: »Dies ist Jesus, der Jüden König.« Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:

Chor I, II: Der du den Tempel Gottes zerbrichst
und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber.
Bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz.

Evangelist: Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

Chor I, II: Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset' ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.

Evangelist: Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

59. Rezitativ (Alt)

Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit
Muss schimpflich hier verderben,
Der Segen und das Heil der Welt
Wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt.
Der Schöpfer Himmels und der Erden
Soll Erd und Luft entzogen werden.
Die Unschuld muß hier schuldig sterben,
Das gehet meiner Seele nah;
Ach, Golgatha, unsel'ges Golgatha!

60. Arie (Alt mit Chor II)

Sehet, Jesus hat die Hand,
Uns zu fassen ausgespannt;
Kommt! – Wohin?
In Jesu Armen
Sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
Suchet! – Wo? – In Jesu Armen.
Lebet, sterbet, ruhet hier,

Ihr verlassenen Kuchlein ihr.
Bleibet! – Wo? – In Jesu Armen.

61. Rezitativ

Evangelist: Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Jesus: Eli, Eli, lama asabthani!

Evangelist: Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? – Etliche aber, die da stunden, da sie das hörten, sprachen sie:

Chor I: Der rufet dem Elias!

Evangelist: Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und stekete ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Chor II: Halt! Halt! Laß sehen, ob Elias komme und ihm helfe.

Evangelist: Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

62. Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
So scheide nicht von mir!
Wenn ich den Tod soll leiden,
So tritt du denn herfür!
Wenn mir am allerbängsten
Wird um das Herze sein,

So rei mich aus den Ängsten
Kraft deiner Angst und Pein.

63. Rezitativ

Evangelist: Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück, von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete, und die Felsen zerrissen, und die Grber tten sich auf, und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschrakten sie sehr und sprachen:

Chor I, II: Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Evangelist: Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war. Der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

64. Rezitativ (Bass)

Am Abend, da es kühle war,

Wart Adams Fallen offenbar.

Am Abend drkket ihn der Heiland nieder;

Am Abend kam die Taube wieder

Und trug ein lblatt in dem Munde.

O schöne Zeit! O Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht,
Denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht.
Sein Leichnam kömmt zur Ruh.
Ach, liebe Seele, bitte du,
Geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
O heilsames, o köstlich's Angedenken!

65. Arie (Bass)

Mache dich, mein Herze, rein,
Ich will Jesum selbst begraben,
Denn er soll nunmehr in mir,
Für und für,
Seine süße Ruhe haben.
Welt, geh aus, lass Jesum ein!

66. Rezitativ

Evangelist: Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein' Leinwand. Und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen; und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die setzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:

Chor I, II: Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: »Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen«, darum befehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf dass nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk:

»Er ist auferstanden von den Toten«, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.

Evangelist: Pilatus sprach zu ihnen:

Pilatus: Da habt ihr die Hüter; gehet hin und verwahret's, wie ihr's wisset.«

Evangelist: Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

67. Rezitativ

(Sopran, Alt, Tenor, Bass mit Chor II)

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.

Mein Jesu, gute Nacht!

Die Müh' ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.

Mein Jesu, gute Nacht!

O selige Gebeine,

Seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,

Daß euch mein Fall in solche Not gebracht!

Mein Jesu, gute Nacht!

Habt lebenslang

Vor euer Leiden tausend Dank,

Daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.

Mein Jesu, gute Nacht!

68. Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder

Und rufen dir im Grabe zu:

Ruhe sanfte, sanfte ruh!

Ruht, ihr ausgesognen Glieder,

Ruhet sanfte, ruhet wohl.

Euer Grab und Leichenstein

Soll dem ängstlichen Gewissen

Ein bequemes Ruhekippen

**Und der Seelen Ruhstatt sein.
Höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.
Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu:
Ruhe sanfte, sanfte ruh!**

Nach dem Urtext der Neuen Bach-Ausgabe

Jeanine De Bique

»Eine der aufregendsten Sopranistinnen, die man heutzutage auf der Bühne erleben kann: die trinidadische Sängerin mit der hellen, sternklaren Stimme, die aufsteigt, bevor sie wie ein musikalischer Meteoritenschauer die Ohren des Publikums berührt«. So *Operawire* über Jeanine De Bique. Zu den Höhepunkten in der aktuellen Saison gehören Jeanine De Biques Auftritte an der Opéra de Paris als Jules Massenets Cendrillon, an der Staatsoper Unter den Linden (Donna Anna in *Don Giovanni*), außerdem Micaëla (*Carmen*) am Gran Teatre de Liceu Barcelona und Poppea (*L'incoronazione di Poppea* von Claudio Monteverdi) mit dem English Consort. Prominente Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Gustavo Dudamel oder Herbert Blomstedt schätzen die Zusammenarbeit mit der Sopranistin.

Ulrike Malotta

Ihr einfühlsames Musizieren und ihre starke Bühnenpräsenz machten Ulrike Malotta in kurzer Zeit zu einer international gefragten Mezzosopranistin. Sie arbeitet mit Dirigenten wie Lars Ulrik Mortensen, Ainars Rubikis, Alexander Liebreich sowie Ulf Schirmer und mit Orchestern wie der Akademie für Alte Musik Berlin, dem Münchner Rundfunkorchester, den Bamberger Symphonikern und der Camerata Vocale Freiburg zusammen. Auch auf der Musiktheaterbühne überzeugt die Sängerin. An der Bayerischen Staatsoper gab sie kürzlich ihr Debüt in Krzysztof Pendereckis *Die Teufel von Loudun* unter der Leitung von Vladimir Jurowski. In der Einspielung von Bachs *Johannes-Passion* mit dem Chor des Bayerischen

Rundfunks und Concerto Köln übernahm sie die Altpartie. Vor Kurzem erschienen Einspielungen von Carl Loewes Oratorien *Das Sühnopfer des Neuen Bundes* und *Jan Huss*.

Sebastian Kohlhepp

»Sebastian Kohlhepp lässt Bilder entstehen, verwebt souverän Inhalt und Klangfarben, gestaltet mit durchschimmern-der Dringlichkeit sowie suggestiver Kraft.« So das Magazin *Klassik.com*. Der Tenor zählt zu den arriviertesten und vielseitigsten Sängern seiner Generation und ist auf internationalen Bühnen ein gefragter Gast. Große Erfolge feierte er zuletzt als Manolios in Simon Stones vielbeachteter Inszenierung von *The Greek Passion* bei den Salzburger Festspielen sowie als Narraboth (*Salome* von Richard Strauss) bei seinem Debüt am Teatro alla Scala. Auch an der Oper Köln ist Sebastian Kohlhepp zu erleben. Soeben sang er dort die Titelpartie in Mozarts *Idomeneo* unter der Leitung von Rubén Dubrovsky. Ans Opernhaus Zürich wird er als Don Ottavio (*Don Giovanni*) zurückkehren und an der Wiener Staatsoper als Belmonte (*Die Entführung aus dem Serail*) auf der Bühne stehen.

Fabio Trümpy

Der Schweizer Tenor Fabio Trümpy studierte bei Margreet Honig in Amsterdam und ist ehemaliges Ensemblemitglied des Opernhauses Zürich sowie Träger des Prix des Amis du Festival d'Art Lyrique in Aix-en-Provence. Zu den Höhepunkten der Saison 2023/24 zählen für den Sänger Ugone in einer Neuproduktion von Händels *Flavio* bei Bayreuth

Baroque sowie im Theater an der Wien mit Concerto Köln, Frank Martins *Le vin herbé* mit dem NDR Vokalensemble sowie Konzerte mit der Cappella Mediterranea und bei den Händel-Festspielen Göttingen. Er war einer der drei Pastore in Sasha Waltz' Inszenierung von Monteverdis *L'Orfeo* im Festspielhaus Baden-Baden, an der Opéra de Lille und an der Berliner Staatsoper unter den Linden mit dem Freiburger Barockorchester unter der Leitung von Pablo Heras-Casado.

Krešimir Stražanac

Der kroatische Bassbariton erhielt seine Ausbildung an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart und wurde mit erst 24 Jahren festes Ensemblemitglied am Opernhaus Zürich. Dort erarbeitete er sich ein breites Bühnenrepertoire. Er sang an Opernhäusern wie der Bayerischen Staatsoper München, der Oper Frankfurt oder dem Theater an der Wien. 2023 gab Krešimir Stražanac sein Debüt mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Kirill Petrenko. In bedeutenden Werken vom Barock bis zur zeitgenössischen Musik trat Krešimir Stražanac regelmäßig mit Orchestern wie dem Sinfonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Royal Concertgebouworkest Amsterdam, dem Tokyo und Singapore Symphony Orchestra, der Sächsischen Staatskapelle Dresden sowie dem Gewandhausorchester Leipzig auf.

Thomas Stimmel

Als Mitglied des Tölzer Knabenchors sammelte der Münchner Bassist erste musikalische Erfahrungen, bevor er Gesang bei Marilyn Schmiege und Liedgestaltung bei Donald Sulzen an der Hochschule für Musik und Theater München studierte. Von 2011 bis 2013 absolvierte er sein Masterstudium Gesang bei Thomas Quasthoff und Liedgestaltung bei Wolfram Rieger an der Hanns-Eisler-Musikhochschule in Berlin.

Thomas Stimmels Konzertrepertoire erstreckt sich vom Barock bis zur Moderne. Er gastiert regelmäßig in den großen Konzertsälen und arbeitet mit Dirigenten wie David Afkham, Jodi Savall, Philippe Herreweghe, Andrew Manze oder Jörg Peter Weigle und Peter Dijkstra. Einen großen Schwerpunkt seiner künstlerischen Aktivitäten legt Thomas Stimmel auf das Lied. Dabei begleiten ihn Pianisten wie Helmut Deutsch und Eric Schneider. Unlängst erschien die CD *Robert Schumann – Lied & Chamber Music* in Thomas Stimmels eigenem Medienhaus *ars vobiscum*.



Otto Dix, *Petrus und der Hahn*, 1958

Chor des Bayerischen Rundfunks

Aufgrund seiner besonderen klanglichen Homogenität und der stilistischen Vielseitigkeit, die alle Gebiete des Chorgesangs von der mittelalterlichen Motette bis zu zeitgenössischen Werken, vom Oratorium bis zur Oper umfasst, genießt der Chor des Bayerischen Rundfunks höchstes Ansehen in aller Welt. Schwerpunkte bilden dabei große Chorsinfonik, zeitgenössische Vokalmusik sowie die Kooperation mit Originalklang-Ensembles wie Il Giardino Armonico und der Akademie für Alte Musik Berlin. Gastspiele führen den Chor in die bedeutenden europäischen Musikzentren. Regelmäßig ist er bei den Osterfestspielen Salzburg sowie bei den Salzburger Festspielen vertreten. Europäische Spitzenorchester, darunter die Berliner und

Wiener Philharmoniker oder die Sächsische Staatskapelle Dresden, schätzen die Zusammenarbeit mit dem BR-Chor. In jüngster Vergangenheit konzertierte der Chor mit Dirigenten wie Sir Simon Rattle, Andris Nelsons, Yannick Nézet-Séguin und Robin Ticciati sowie mit Sir John Eliot Gardiner, Herbert Blomstedt und Christian Thielemann. Künstlerischer Leiter des Chores ist Peter Dijkstra. Zu den Aufnahmen in Zusammenarbeit mit ihm gehören Alben mit allen großen oratorischen Werken Bachs sowie A-cappella-Musik von Wagner, Mahler, Strauss, Poulenc, Schnittke und Pärt. Ebenfalls erhältlich sind Alben mit dem Fauré-Requiem, dem Mozart-Requiem sowie mit den Händel-Oratorien *Messiah* und *Israel in Egypt*.



Peter Dijkstra

Schon in den Jahren 2005 bis 2016 prägte Peter Dijkstra den Chor des Bayerischen Rundfunks, zu dem er 2022 in dieselbe Position als Künstlerischer Leiter zurückkehrte. Der Niederländer, geboren 1978, studierte Chorleitung, Orchesterleitung und Gesang in Den Haag, Köln und Stockholm und schloss seine Ausbildung mit Auszeichnung ab. 2015 übernahm er nach langjähriger Zusammenarbeit als Erster Gastdirigent die Position des Chefdirigenten beim Niederländischen Kammerchor. Außerdem leitet er regelmäßig andere hochrangige Vokalensembles, etwa den RIAS Kammerchor Berlin, das SWR Vokalensemble und die BBC Singers. Peter Dijkstra hat sich ein breit gefächertes Repertoire von der Alten Musik bis zur

Moderne, von A-cappella-Werken bis hin zur Oper erarbeitet und tritt häufig auch als Orchesterdirigent in Erscheinung. So hat er mit erstrangigen Orchestern wie dem Netherlands Radio Symphony Orchestra, dem Scottish Chamber Orchestra, der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen sowie mit den beiden Orchestern des Bayerischen Rundfunks und dem Münchener Kammerorchester zusammengearbeitet. Ein besonderes Augenmerk richtet Peter Dijkstra auf die Kooperation mit Spezialensembles für Alte Musik, darunter das Freiburger Barockorchester, die Akademie für Alte Musik Berlin und die Academy of Ancient Music. Peter Dijkstras Einspielungen sind mit vielen Preisen ausgezeichnet worden.

Gürzenich-Orchester Köln

Das Gürzenich-Orchester, fest verwurzelt in Köln, aber offen für die Welt, steht für wegweisende Interpretationen, innovative Programme und vielfältige Angebote über den Konzertsaal hinaus. Wir zählen sowohl im Konzert- wie auch im Opernbereich zu den führenden Orchestern Deutschlands – und verfügen wie kaum ein anderes über eine Tradition, die Musikgeschichte schrieb.

Gegründet wurde das Orchester 1827 durch die Concert-Gesellschaft Köln, seine Vorgeschichte lässt sich aber bis zur mittelalterlichen Musikpflege in Köln zurückverfolgen. Seit 1888 sind wir das Orchester der Stadt Köln und begeistern in etwa 50 Konzerten pro Saison in der Kölner Philharmonie mehr als 100.000 Besucher. Außer-

dem treten wir als Orchester der Oper Köln in jeder Spielzeit bei etwa 160 Vorstellungen auf. Seit der Saison 2015/16 wirkt François-Xavier Roth als Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln. Ehrendirigenten sind Günter Wand (1946–1974) und Dmitrij Kitajenko. Designierter Gürzenich-Kapellmeister und Generalmusikdirektor der Stadt Köln ab 2025/26 ist Andrés Orozco-Estrada.

Mit Stolz blicken wir auf unsere große Vergangenheit zurück: Herausragende Werke von Johannes Brahms, Richard Strauss und Gustav Mahler erfuhren mit dem Gürzenich-Orchester ihre Uraufführung. Dieses Erbe ist heute für uns Ansporn, Brücken zur Musik der Jetztzeit zu schlagen: Auch hier können

wir auf eine beeindruckende Liste bedeutender Uraufführungen verweisen. Etwa 150 Musikerinnen und Musiker der internationalen Spitzenklasse machen uns zu dem, was wir sind: ein Orchester auf höchstem Niveau und mit unbegrenzten Ausdrucksmöglichkeiten.

Voller Freude und ohne Berührungsängste verlassen wir aber auch den klassischen Konzertsaal, um mitten in der Gesellschaft Menschen schöpferisch zu inspirieren. Mit Auftritten in Senioreneinrichtungen und Kindergärten, Workshops, Schülerkonzerten sowie Angeboten wie der Familienkarte begeistern wir unterschiedlichste Zielgruppen für Musik. Initiativen wie das Kölner Bürgerorchester und der Kölner Bürgerchor laden zum aktiven Mitmachen ein. Natürlich sind wir auch

im digitalen Raum mit unseren Livestreams GO Plus sowie mit Podcasts und Videos unterwegs. Vielfach preisgekrönte CDs machen uns in unserer Einzigartigkeit als Kulturbotschafter der Stadt Köln für die Welt erlebbar. Ab der Saison 2023/24 sind wir neben London Philharmonic Orchestra und Rotterdams Philharmonisch Orkest eines der drei Residenzorchester des Concertgebouw Brugge.

Gürzenich-Kapellmeister

François-Xavier Roth (seit 2015)
Markus Stenz (2003–2014)
James Conlon (1990–2002)
Marek Janowski (1986–1990)
Yuri Ahronovitch (1975–1986)
Günter Wand (1946–1974)
Eugen Papst (1936–1944)
Hermann Abendroth (1915–1934)
Fritz Steinbach (1903–1914)
Franz Wüllner (1884–1902)
Ferdinand Hiller (1849–1884)
Heinrich Dorn (1843–1849)
Conradin Kreutzer (1840–1842)

Orchesterbesetzung

Orchester 1

1. Violine

Torsten Janicke
Daniel Dangendorf
Rose Kaufmann
Adelheid Neumayer-Goosses
Petra Hiemeyer

2. Violine

Kaoru Oe
Andreas Heinrich
Nathalie Streichardt
Ayane Okabe

Viola

Nathan Braude
Antje Kaufmann
Ina Bichescu

Violoncello

Jan Kunkel*
Franziska Leube

Kontrabass

Johannes Seidl

Flöte

Eduardo Belmar
Rossana de Jesús Valente*

Blockflöte

Katja Beisch*
Lucia Mense*

Oboe

Horst Eppendorf
Ikuko Homma
Pina Mohs*

Fagott

Jörg Steinbrecher

Truhenergell

Flóra Fábri*

Basso continuo

Andreas Gilger*, Cembalo
Stefan Koim*, Theorbe
Heike Johanna Lindner*,
Viola da gamba

Orchester 2

1. Violine

Jordan Ofiesh
Demetrius Polyzoides
Elisabeth Polyzoides
Nikolai Amann
Amelie Gehweiler

2. Violine

Christoph Rombusch
Miyeon Lee
Sigrid Hegers-Schwamm
Irmgard Zavelberg*

Viola

Felix Weischedel
Gerhard Dierig
Yunqing Cao**

Violoncello

Angela Chang
Georg Heimbach

Kontrabass

Christian Geldsetzer

Flöte

Paolo Ferraris
Fedor Kalashnov**

Oboe

Anja Schmiel*
Stas Zhukovsky*

Truhenergell

Markus Märkl*

* Gast des Gürzenich-Orchesters

** Orchesterakademie des Gürzenich-
Orchesters / Stand 20.03.2024

Das Gürzenich-
Orchester Köln und
François-Xavier
Roth danken
den Kuratoren
und Mitgliedern
der Concert-
Gesellschaft Köln
für die großzügige
Unterstützung.

VORSTAND CONCERT- GESELLSCHAFT KÖLN

Dr. Christoph Siemons
Vorstandsvorsitzender

EHREN- KURATOREN

Henriette Reker
Oberbürgermeisterin
der Stadt Köln

Jürgen Roters
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

Dr. h. c. Fritz Schramma
Oberbürgermeister
der Stadt Köln a. D.

KURATOREN

**Bechtle GmbH
IT-Systemhaus**
Waldemar Zgrzebski

Deloitte GmbH

**Ebner Stolz
Partnerschaft mbB**
Dr. Werner Holzmayr

Excelsior Hotel Ernst AG
Georg Plesser

**ifp Personalberatung &
Managementdiagnostik**
Jörg Will

Koelnmesse GmbH
Gerald Böse

**Sybil und Kaspar
Kraemer**

Kreissparkasse Köln
Christian Brand

Hedwig Neven DuMont

**Privatbrauerei Gaffel
Becker & Co. OHG**
Heinrich Philipp Becker

SPRACHKULTUR GmbH
Jessica Andermahr
Boris Jermer

**TÜV Rheinland
Berlin Brandenburg
Pfalz**
Univ.-Prof. Dr.-Ing. E. h. Dr. h. c.
Dieter Spath

Volksbank Köln Bonn eG
Jürgen Neutgens

**Bruno Wenn und
Ilse Bischof**

FIRMEN VERBÄNDE VEREINE

August Hilden
GmbH & Co. KG

Freie Volksbühne Köln e. V.

Freitag & Petersen

Henze & Partner

ifp Will und Partner
GmbH & Co. KG

Kreissparkasse Köln

m.i.r. media

Philharmonischer Chor e. V.

Richard-Wagner-
Verband Köln

Sparkasse KölnBonn

Theatergemeinde Köln

Volksbank Köln Bonn eG

MITGLIEDER

Konrad & Petra Adenauer
Claudia & Joachim von Arnim
Erika Baunach
Helge & Thekla Bauwens
Hanswerner Bendix
Dr. Axel Berger
Prof. Dr. Marc Oliver Bettzüge
& Elke Maria Bettzüge
Michael Bickel & Bernd Salz
Ingrid van Biesen
Ass. jur. Claudia Bispinck
Barbara Boettcher
Wolfgang & Ellen Böttcher
Birgit Boisserée
Msgr. Markus Bosbach
Otto Brandenburg
Andreas Braun
Prof. Dr. Gerhard & Anke Brunn
Prof. Dr. Tilman Brusis
Beatrice Bülter
Klaus Conzen
Dr. Michael & Marita Cramer
Klaus Dufft
Dieter Eimermacher
Dr. Dirk Ehle
Brigitte Eldering
Dr. Ben & Sigrun Elsner
Heinz Christian Esser
Renate & Wilfridus Esser
Brigitte Feierabend
Ines Friederichs
& Alexander Wierichs
Christoph Gallhöfer
& Katrin Preuß-Neudorf
Hubertus von Gallwitz
Hans & Dr. Helga Gennen
Jutta Geyr
Erwin & Heidi Graebner
Dr. Dieter Groll & Ellen Siebel
Gregor Grimm
Bernd & Gisela Grützmacher
Ursula Gülke
Christa Hackenbruch
Erich Hahn
Prof. Henrik Hanstein
Hermann Hauke
Dr. Manfred & Gisela Hecker
Dr. Alfred Heiliger
& Renate Heiliger-Tüffers
Doris & Dieter Heithecker
Bärbel & Josef Hergarten
Heinz-Dieter Hessler
& Roswitha Barbara

Ulrike Höller
Dr. Sebastian Hölscher
Gerd & Ursula Hörstensmeyer
Jutta & Bolko Hoffmann
Brigitte Hollenstein-Miebach
& Ralf van Lin
Uwe Hoppe-Heimig
& Peter Heimig
Prof. Dr. Konstantin-Alexander
und Dr. Gisela Hossmann
Dr. Roland & Inge Hueber
Prof. Dr. Dr. Rolf Huschke-
Rhein & Dr. Irmela Rhein
Prof. Dr. Rainer Jacobs
Klaus & Dagmar Jaster
Beate Genz-Jülischer
& Wilhelm Jülischer
Dr. Wilhelm & Claudia Kemper
Gisela & Werner Kiefer
Prof. Dr. Hans-Friedrich
Kienzle & Dr. Sabine
Staemmler-Kienzle
Dirk Klameth
Hans-Josef Klein
Dieter & Gaby Kleinjohann
Dr. Jobst Jürgen
& Dr. Marlies Knief
Hermann & Ute Kögler
Eva und Johannes Kohlhaas
Dr. Klaus Konner
Dr. Peter Konner
Dr. Hanns & Monika Kreckwitz
Dr. Arnd Kumerloewe
Prof. Dr. Helmut Lamm
Dr. Heiko Lippold
& Marianne Krupp-Lippold
Maria Lo Vasco
Susanne Lührig
Gerd & Sabine Lützel
Dr. Andreas
& Dr. Henriette Madaus
Ludwig Meid
Ruth Metten
Johanna von Mirbach-Reich
Prof. Dr. Hanns-Ferdinand
Müller
Georg Müller-Klement
Dr. Wolfram & Stefanie Nolte
Renate Ocker
Freifrau Jeane von Oppenheim
Dr. Jürgen Pelka
Dr. Carlo Pelzer
Dr. Joachim Pfeifer
Manfred & Christine Pfeifer
Klaus & Kit Piehler
Dr. Wolfgang & Doris Postelt

Dr. Hans-Michael
& Elisabeth Pott
Julia Priemer-Bleisteiner
Dr. Maximilian Freiherr
von Proff
Dr. Dominik & Karolin Reinartz
Heribert Reiners
& Dagmar Boving
Jacqueline Ritter
Ulrich & Heide Rochels
Andreas Röhling
Dr. Dirk Sagemühl
Dr. Bernd Schäfer
& Ulrike Schäfer-Trüb
Sonja Schlögel
Nicole & Jürgen Schmitz
Frank Scholz
Prof. Dr. Ulrich Schröder
Prof. Dr. Wolfgang Schröder
& Dr. Silvia Gögler-Schröder
Bernd & Marianne Schubert
Kathrin Kayser
& Dr. Alexander Schwarz
Gerd-Kurt
& Marianne Schwieren
Edith & Dieter Schwitallik
Siegfried Seidel
Dr. Christoph
& Barbara Siemons
Dr. P. Ch. Mathias Sommer
Rolf Stapmanns
Bernd Stöcker
Gabriele Stroß
Peter & Monika Tonger
Dr.-Ing. Reiner & Anita Tredopp
Hans-Ulrich Trippen
Dr. Detlef Trüb
Markus & Nicole Ulrich
Claus Verhoeven
& Birgid Theusner
Heinz-Peter & Andrea Verspay
Peter Egon Wagner
Sebastian & Anna Warweg
Olaf Wegner
Bruno Wenn & Ilse Bischof
Michael Wienand & Dr. Andrea
Firmenich-Wienand
Gabriele Wienhenkel-Pfeiffer
Rafaela & Dieter Wilde
Dr. Gerd Wirtz
Hans-Peter Wolle
& Brigitte Bauer
und weitere anonyme Förderer

Vorschau

Wetterleuchten

Do 04.04.24 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Unsuk Chin
Operascope

Bohuslav Martinů
Konzert für Oboe
und kleines Orchester

Felix Mendelssohn
Bartholdy
Sinfonie Nr. 3 a-Moll op. 56
»Schottische«

François Leleux Oboe
Andrés Orozco-Estrada
Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Ekstase

So 14.04.24 11 Uhr
Di 16.04.24 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Sergej Prokofjew

Konzert für Klavier und
Orchester
Nr. 3 C-Dur op. 26

Richard Wagner

Vorspiel und Liebestod aus
Tristan und Isolde WWV 90

Alexander Skrjabin

Le Poème de l'Extase

Benjamin Grosvenor Klavier

Elim Chan Dirigentin

Tickets und weitere Infos:



Liebe Liebe

So 12.05.24 11 Uhr
Mo 13.05.24 20 Uhr
Di 14.05.24 20 Uhr
Kölner Philharmonie

Wolfgang Amadeus Mozart

Sinfonie Nr. 29 A-Dur KV 201

»Ch'io mi scordi di te? –
Non temer, amato bene«
KV 505

Joseph Haydn

Scena di Berenice
Hob. XXIVa:10

Enno Poppe

Strom
Uraufführung

Anna Lucia Richter

Mezzosopran

Ammiel Bushakevitz

Klavier

François-Xavier Roth

Dirigent

Tickets und weitere Infos:



Impressum

Michael Struck-Schloen,
geboren 1958 in Dortmund, studierte
Musikwissenschaft, Germanistik
und Kunstgeschichte. Er arbeitet als
freiberuflicher Autor für Zeitungen
Fachzeitschriften und den öffentlich-
rechtlichen Rundfunk. Vielen Hörern
des WDR ist er auch als Moderator
bekannt.

Herausgeber

Gürzenich-Orchester Köln
Bischofsgartenstraße 1
50667 Köln
Stefan Englert
(Geschäftsführender Direktor)

Redaktion

Dr. Volker Sellmann

Textnachweis

Alle Texte sind Originalbeiträge
für dieses Heft.

Bildnachweis

S. 15, 50: akg images
S. 52: Astrid Ackermann

Druck

rewi druckhaus
Reiner Winters GmbH
Wiesenstraße 11
57537 Wissen

Wir bitten um Ihr Verständnis,
dass Bild- und Tonaufnahmen
aus urheberrechtlichen Gründen
nicht gestattet sind.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Köln



guerzenich-orchester.de
facebook.com/guerzenichorchester
instagram.com/guerzenichorch
youtube.com/guerzenichorchester

23

24